

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das die cristen menschē die selben götin an stat des heylmachers anpettē solten. Nun rawmes Helena die selben stat mit großer innigkeyt vñ sand hin vnd her dieii creutz. An der einem was in dreyen zungen geschüben. Ihesus nazarenus ein künig der juden. dabey stund macharius ein bischoff der selben stat. der sprach das der eins das war creütze wer. das dritt creuz ward auf ein tode sworen gelegt vñ die selb swaro alspald wider vmb lebendig. Also ward das creütze des herren am dritten tag des mons maij gefundē vñ von helena gezyret vnd in großer erwirdig keyt gezieret vnd in großer erwirdigkeyt gehalten. Judas der sinner des creützes ward getaufet vnd nachfolgend Ciriacns genät. darnach parwt Helena an der selben stat des gefundenen creützes einen tempel vnd sohe hin vnd bracht dye die nagel darmit der leichnam cristi an das creütz gehestet ward mit jr zu jrem sunne. Nam der selben einen in eins pfards zwom sich des im streyt zegeprauhē. Aber Constantinus als ein begiriger zu merung der cristenheit paarwt vil tempel in Rom vnd helena starb nach vil verdiensts vmb gott zu Rome an dem achzehsten tag des monats Augusti.

Arrius ein kerzer

Arrius der priester zu Alexandria eynn man mer an gestalte vñ form dan an tugenten scheinper vnd des lobs vnd rumes eer denn der warheyt begitig begündete wortrachtigkeitkeyt zesaen in dem glawben christi. daß er vnderstünde sich den sun von der ewigen vnd vitaussprechlichen gottes des vatters substanz abesunderen sprechend. Er was etwen wen er nit was. vñnd verständ nit den sun dem vater miterwig vñ ain ainige substanz oder selbsten digkeit in der trifeltigkeit sein als gesprochen ist Ich vñ der vater sein eins. Nun maynet er mit solchen seinen listigkeyten furzdingen also das er schier die ganzen welt mit seinem iorthumb vergiffet het. dem nach warde im anderen jar Constance ein concili v̄samle. daselbst hin kommen die cristenlichen vñ die arrianischen. aber nach dem Arrius etliche ding nach seim gesalben nit erraichen mocht. do vnderstünd er sich die christenn zeschmähen dem heyligen mann Athanasio die schwarzen kunst furwerffende

aber got ließ disen teufelischē man zu leist nit vn gestrafft. dan vnlang darnach als diser Arrius mit vil bischoffen vnd volck's vmbgeben was vñnd zu ringering seins leibs ein haimlich gemach suchet do empfiel jm alles sein ingerwaid darein vnd nam also einen tod seinem schenlichen leben wurdig.

Concili zu Nicenn



Das ni ceni schee concili ward im xvi. jar des keiser thums Constantini auf seim ge pote vñ mit sei ner darstetzung gewider die kerzischen lere diss verstockten Ar-

ris furgomen. darein kamen. iiiij. vñnd. xvij. bischof. aldarward ettwilag treffenlich gehandlet vnd disputieret. dan etlich in fragen gescheyde vnd listig man hienigen Ariano an sich der einfeltigkeitkeyt vnsers glaubens widersetzende. wierhole aus in ein hochgelerter philosophus der da vor vñsseren glawben angefochten her auf bewegniß göttlichs gaists den selben vñssern glawben als heyligen vñ ganzen alspald anname also zu leist nach heissiger erforschung der sachen im concili ward beschlossen dz man schreiben vñ veriehen solt das der sun mit dem vater einiger substanz oder selbstdigkeyt sey der aber die es mit Arrio hielten. xvj. die sprachen das der sun gottes von außen beschaffen vñ mit auß dergottheit des vaters geporen war. Aber als die die warheyt solcher wortrachtigkeitkeyt erkant ward. do bestetiget Constantinus die erkantnus des concili mit bedrioutung. welche das widersprechē die selben in das ellend zeuer schickend also zohē kaum sechs mit arrio in dyestraff. die andern kamen in ein hellige veriehung der dyte die warheyt erkanten. In diesem concili warden auch verdächt die sabellianischē kerze. die de vater sun vñ heylige gayst allein ein person zuschreiben. In diesen concili überantworteten die bischoff dem keiser Constantino clag zettel übereinander. begerende darin zeurteylen do ließ der keiser die selben zettel verpreunen und sprach das sy allein gottes vñ nit der menschen vteil gewarten soltend. Alldo warde auch geordent das die die sich auf gedult der fleischgi-